

# A b s c h l u s s b e r i c h t

## Ruderfreizeit am Starnberger See

08.08.2014 bis 12.08.2014



Die Maßnahme wurde gefördert von:



Durchführung der Maßnahme durch:

Innovative Sozialarbeit gGmbH  
Geisfelder Str. 14  
96050 Bamberg

### **Vorwort:**

Dank der großzügigen Unterstützung der Ecovis & Friends Stiftung war es iSo im August 2014 möglich eine 5-tägige Freizeit für Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf zu organisieren. Der Starnberger Segel- und Ruderverein 1910 e.V. stellte uns dankenswerterweise seine Räumlichkeiten zur Verfügung, so dass die Freizeit dort durchgeführt werden konnte. Durch das Rudervereinsmitglied Georg Kendl stand den Teilnehmern ein erfahrener Rudertrainer zur Seite. Nachfolgend wird ein kurzer Abriss über die Freizeit mit den verbundenen Zielsetzungen und Ergebnissen gegeben.

### **Zielgruppe:**

iSo öffnete diese Veranstaltung speziell für Kinder und Jugendliche mit besonderem bzw. erhöhtem Förderbedarf (z. B. für Jugendliche aus „einkommensschwachen“ Familien, sowie Familien mit Migrationshintergrund und Jugendlichen mit erhöhtem Betreuungsbedarf aufgrund ihres Verhaltens).

Die Freizeit stand grundsätzlich für Mädchen und Jungen gleichermaßen offen. Letztendlich hat sich dann aber gezeigt, dass das Freizeitangebot bei Jungen besonders gut aufgenommen wurde.



### **Teilnehmer:**

Insgesamt meldeten sich 19 Jungs an, die sich in folgende Gruppen kategorisieren lassen:

- Acht Jugendliche aus Nürnberg im Alter zwischen 14 und 18 Jahren (Ursprungsländer: 2x Italien, 1x Türkei, 1x Ukraine, 1x USA, 1xPakistan, 1x Russland, 1x Deutschland). Die Jugendlichen aus Nürnberg sind im Kontakt mit den iSo Angeboten „Offene Ganztagschule Sperberschule“ und „BasKIDball Nürnberg“. Die Jugendlichen wohnen alle in der Nürnberger Südstadt – einem Stadtgebiet mit besonderem Entwicklungsbedarf und einem Fördergebiet des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“.
- Neun Schüler des Pestalozzi-Förderzentrums aus Forchheim im Alter zwischen 12 und 15 Jahren (Ursprungsländer: 1x Polen, 1x Spanien, 1x Tschechien, 6x Deutschland). Die Jugendlichen aus Forchheim kannten sich vorher nur flüchtig, da sie verschiedene Klassen des Förderzentrums besuchen. Die Jungen besuchen die Förderschule aufgrund von Verhaltensauffälligkeiten bzw. wegen erhöhtem schulischem Betreuungsbedarf. Einige Jungen leiden unter einem diagnostizierten Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom. Eine zusätzliche Herausforderung war, dass ein Junge der Gruppe nicht schwimmen konnte.
- Zwei Jugendliche (beide 15 Jahre) aus Bamberg, die bereits über Rudererfahrung verfügten.

## **Betreuungspersonal**

Die Hauptverantwortung für die Freizeitmaßnahme trugen zwei iSo Mitarbeiterinnen (beide Dipl.-Sozialpädagoginnen). Zusätzlich wurden drei männliche Praktikanten verpflichtet (Erzieher bzw. Studium Soziale Arbeit). Es wurde bewusst ein hoher Betreuungsschlüssel gewählt, da die teilnehmenden Jungen erhöhten Förderbedarf haben. Zudem war den Organisatoren wichtig, dass bei den Sporteinheiten im/am Wasser die Aufsichtspflicht sorgfältig gewährleistet werden konnte. Vorteilhaft war zudem, dass durch die Betreuung durch die männlichen Praktikanten kaum Honorarkosten entstanden, da die Teilnahme im Rahmen des Praktikums bei iSo erfolgte. Die Teilnahme der Praktikanten hatte zudem den enormen Vorteil, dass für die männlichen Teilnehmer gleichgeschlechtliche Ansprechpartner vor Ort waren.

## **Zielsetzung**

Wesentliches Ziel der Maßnahme war die Stärkung der sozialen Kompetenzen der Jugendlichen. Folgende Ziele standen besonders im Fokus:

- Respektvoller Umgang mit Anderen
- Erlernen und Anerkennen von Grenzen und Regeln
- Verzicht auf Gewalt
- Stärkung der Kooperation und Arbeit im Team
- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und Aneignung von Konfliktlösungsstrategien

Daneben stand natürlich ganz wesentlich der sportliche Gedanke im Fokus. Durch das Erlernen einer für die meisten Jugendlichen neuen Sportart, sollten sie ihre physischen Grenzen austesten und lernen als Mannschaft zusammen zu wachsen und zu agieren.



## **Ablauf**

Jeder Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück und einer kurzen Tagesplanung. Einige Jugendliche trafen sich bereits vor dem Frühstück zum Joggen. Danach gab es Ruderunterricht in den verschiedenen Booten (8er, 4er, und Einer). Vor dem Mittagessen hatten die Jugendlichen ein wenig Zeit zur freien Verfügung, die sie zum Schwimmen im See nutzen konnten. Nach dem Essen gab es eine weitere Rudereinheit mit fachmännischer Anleitung durch Herrn Kendl. Nach dem Abendessen gab es verschiedene Freizeitangebote für die Jugendlichen wie beispielsweise Spaziergänge in die Stadt Starnberg, Sport oder Gesellschaftsspiele. An einem Regentag konnte nicht gerudert werden, weshalb die Jugendlichen den Tag zum Basketballspielen in der Turnhalle nutzten. Am letzten Nachmittag fand ein Ausflug nach München statt.

## Zielerreichung

Insgesamt konnten die vorher festgelegten Ziele erreicht werden. Die Gruppe hat trotz der unterschiedlichen Voraussetzungen der Einzelnen gut zueinander gefunden und gut im Team agiert. Dies ist unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Städte und Milieus aus denen sie kommen, nicht selbstverständlich. Es wurde stets auf einen respektvollen Umgang untereinander geachtet. Auch den Mitgliedern des Segel- und



Rudervereins begegneten die Jugendlichen immer höflich und mit Respekt. Das Erlernen einer neuen Sportart mit all ihren Regeln und Eigenheiten gelang den Jugendlichen gut. Bereits am zweiten Tag waren sie mit den Grundlagen des Sports vertraut und trauten sich selber auch mehr zu. Auch das Teamgefühl verbesserte sich im Laufe des Aufenthaltes, da sich die Jugendlichen untereinander beim Rudern aber auch in der Freizeit unterstützten. Wir erlebten die jungen Männer als kooperativ und entstehende Konflikte konnten gewaltfrei und konstruktiv gelöst werden. Die Betreuer standen den Jungen in Konfliktsituationen begleitend zur Seite. Zu beobachten war, dass die Jungen mit den Sportgeräten – den wertvollen Ruderbooten – respektvoll und sorgfältig umgingen.

Die Gruppe entwickelte zum Rudertrainer Georg Kendl im Laufe der Tage eine respektvolle und freundschaftliche Beziehung. Die Jungs schauten zu ihm auf und sahen ihn als Vorbild, nicht nur



in sportlicher Hinsicht. Das allmähliche Beherrschen des Ruderbootes führte des Weiteren zu einer Verbesserung des Selbstwertgefühls der Jungs. Das Gefühl etwas geschafft zu haben, was sie vorher nicht für möglich gehalten hätten, beflügelte die Gruppe. Mit Unterstützung der Betreuer gelang es sogar dem anwesenden Nichtschwimmer seine Scheu vor dem Wasser zu überwinden und mit den Anderen zu rudern. Die beiden Jungs aus Bamberg, die bereits über Erfahrung in dieser Sportart verfügten, konnten ihre Trainer-Fähigkeiten ausbauen, indem sie den anderen Jungs zeigten wie man rudert und sogar eigenständig Boote mit Jugendlichen anführten.

### **Fazit**

Das Projekt wird seitens der Jugendlichen, der Betreuer aber auch des Ruder- und Segelvereins als ein voller Erfolg bewertet. Die Jungs waren sehr glücklich über die Erfahrungen, die sie in diesen vier Tagen sammeln konnten. Es war etwas ganz besonderes für die jungen Männer den Rudersport am wunderschönen Starnberger See kennenzulernen. Es war für sie eine einmalige Gelegenheit, eine „neue Welt kennen zu lernen“. Ein positiver Effekt für alle Teilnehmer war die konstruktive und freundschaftliche Stimmung während des Camps. Alle Jugendlichen haben sich auf der Heimfahrt gewünscht, nochmal an einer solchen Freizeit teilnehmen zu können.

### **Dank**

Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Stiftung „**Ecovis & Friends**“ für die Finanzierung der Maßnahme. Ein weiterer Dank gilt dem **Starnberger Segel- und Ruderverein 1910 e.V.** für die Bereitstellung der Unterkunft und der Ruderbote. Besonders bedanken wir uns bei jedem einzelnen Jugendlichen für das faire und freundschaftliche Verhalten.

Bamberg, im August 2014